

Protokoll der 64. ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker vom 29./30. September 1972

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **73 (1973)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll
der 64. ordentlichen Mitgliederversammlung
der Vereinigung schweizerischer
Versicherungsmathematiker
vom 29./30. September 1972

Um mehr Zeit für die Behandlung wissenschaftlicher Themen zu gewinnen, wurde die Tagung auf neue Weise während anderthalb Tagen durchgeführt.

Sitzungen der Arbeitsgruppen

Am Nachmittag des 29. September fanden bei grosser Beteiligung Sitzungen der drei Arbeitsgruppen Personalversicherung, Datenverarbeitung und ASTIN statt. Sie standen auch Nichtmitgliedern der Arbeitsgruppen offen. Die behandelten Themen stiessen auf grosses Interesse. In den Berichten der Leiter der Arbeitsgruppen wird auf den Verlauf der Sitzungen näher eingegangen.

Nachessen im Schloss Chillon

Im Hofe des Schlosses von Chillon begrüsst der Präsident der Vereinigung, Herr PD Dr. H. Ammeter, die Teilnehmer. Der Veranstaltung wohnten viele prominente Persönlichkeiten bei. Hier kann nur eine kleine Auswahl in Listenform gegeben werden: M. A. Gavillet, Chef du Département des finances, représentant du Conseil d'Etat vaudois; M. P. Vuillemin, Directeur des Ecoles de la Ville de Lausanne, représentant des Autorités municipales – diesen Vertretern wurde der offerierte Aperitif herzlich verdankt –; M. E. Meyer, directeur général de La Suisse et M. B. Viret, sous-directeur de la Mutuelle Vaudoise, die beiden Vertreter derjenigen Gesellschaften, die zusammen mit der Caisse centrale des retraites populaires zu einem beträchtlichen Teil zur Finanzierung der Veranstaltung beigetragen haben. Anschliessend richtete sich der Präsident an die ausländischen Gäste, zuerst an den «Präsidenten der Präsidenten», Herrn Prof. E. Franckx, Präsident der AAI; dann an Herrn Prof. Engelfriet aus Holland; den neuen Präsidenten des Institute of Actuaries, Mr. G. Heywood; Dr. O. Lundberg, den Referenten des Hauptvortrages des nächsten Tages; Herrn Prof. H. Kracke, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs-

mathematik und viele andere. Aus der Schweiz begrüßte der Präsident insbesondere die Ehrenmitglieder Prof. H. Jecklin und Prof. W. Saxer sowie die Referenten in den Arbeitsgruppen und der Vollversammlung.

Anschliessend gab der Präsident einen kurzen Überblick über die bewegte Geschichte des Schlosses Chillon. Die Versammlung verdankte die humorvolle Rede mit grossem Applaus. Anschliessend richtete sich Herr A. Gavillet im Namen des Conseil d'Etat vaudois in sehr geschätzter welscher Eloquenz an die Teilnehmer.

Das Nachtessen wurde in den romantischen Sälen zu einem besonderen Erfolg. Die kulinarischen Genüsse und die regen Tischgespräche wurden durch die Kontraste einer Ansprache von Herrn Prof. Franckx und der Vorträge einiger bekannter Lieder durch die «Chanson de Montreux» aufs beste ergänzt.

Mitgliederversammlung

Der Präsident, Herr PD Dr. H. Ammeter, eröffnete die Versammlung um 9 Uhr in der Aula der Eidgenössischen Technischen Hochschule mit einer Begrüssung vor allem derjenigen Teilnehmer aus dem Inland und Ausland, welche am Vortag noch nicht dabei sein konnten.

1. Ernennung eines korrespondierenden Mitglieds

Prof. Dr. H. Bühlmann stellte den Referenten des Hauptvortrags, Herrn Dr. Ove Lundberg, als einen der bedeutendsten Versicherungsmathematiker unserer Zeit vor. Er wurde geboren am 19. September 1911, oder in Zahlen 19.9.1911. Während seines Mathematikstudiums wurde er Assistent am Institut für Versicherungsmathematik und mathematische Statistik bei Herrn Prof. Cramèr. Seine Promotion zum Doktor erfolgte 1940. Seit 1946 ist er Delegierter des Verwaltungsrates der EIR Krankenversicherungsgesellschaft.

In der schwedischen Aktuarvereinigung hat Dr. Ove Lundberg 1940 bis 1947 den Posten des Sekretärs bekleidet und 1964 bis 1969 den Vorsitz geführt. 1968 organisierte er das Filip Lundberg Kolloquium über Risiko-Theorie, welches weltweite Ausstrahlung hatte. Ove Lundberg hat auf dem Gebiet der Versicherungsmathematik und mathematischen Statistik eine der bemerkenswertesten Dissertationen geschrieben. Sie ist 1964 in zweiter Auflage erschienen. Welcher Mathematiker kann das sonst von sich sagen? In konsequenter Schlussweise hat er darin erkannt, dass mit der Annahme eines zufällig schwankenden

Risikoparameters der Weg für eine rationale Begründung der Erfahrungstari-
fierung frei wird. Diese Schlussweise a posteriori hat ihn dann auch in der
Praxis fasziniert, und man wird wohl sagen können, dass sie ihn immer noch
fasziniert, ist er doch als Krankenversicherer dem Phänomen des schwanken-
den Risikos tagtäglich ausgesetzt. Erfreulich ist vor allem, dass seine wissen-
schaftliche Tätigkeit ob seinen täglichen Pflichten nicht erlahmt ist. So publi-
ziert er immer wieder interessante Arbeiten wie beispielsweise für die ASTIN
Kolloquia in Luzern und Arnhem oder für die Cointra Tagungen in Kopenha-
gen und Rom, oder er hält vielbeachtete Vorträge wie eben am Internationalen
Kongress in Oslo oder bei der Vereinigung schweizerischer Versicherungsma-
thematiker; dies wohlbemerkt neben vielen anderen Publikationen und Vorträ-
gen, die den meisten Schweizern wegen der schwedischen Sprache leider nicht
zugänglich sind.

Wer Ove Lundberg kennt, staunt immer wieder über seine ausserordentliche
Bescheidenheit. Vielleicht ist sie ihm in die Wiege gelegt worden. Wer sonst
kommt mit zwei Ziffern in seinem Geburtstag aus? Ove Lundberg ist ein
spartanischer Sportsmann: Skifahrer, Schlittschuhläufer, Steuermann seines
eigenen Motorbootes und Schwimmer in warmen, kalten und kältesten Gewäs-
sern. Vor allem sind es aber sein persönlicher Charme und seine Zuvorkom-
menheit, welche ihm in der ganzen Welt viele Freunde beschert haben.

Herr Bühlmann freute sich, der Versammlung die Ernennung von Dr. Ove
Lundberg zum korrespondierenden Mitglied unserer Vereinigung vorschlagen
zu dürfen. Die Versammlung stimmte dem Antrag mit Akklamation und
überzeugt zu.

2. Vorträge

Herr Dr. O. Lundberg berichtete in seinem Vortrag «Mathematische Modelle
für das Invaliditätsrisiko und für die Erforschung desselben» über einige
statistische Untersuchungen über Invaliditäts- und Krankheitsrisiken, wobei
von der Häufigkeit des Auftretens einer Krankheit bei Todesfällen auf die
Häufigkeit bei den Lebenden geschlossen wird. Das ist natürlich nur bei
gewissen Krankheiten zulässig. Anschliessend entwickelte der Referent ein
entsprechendes mathematisches Modell. In der Diskussion wird die Frage nach
dem Einfluss des Berufes gestellt. Dieser ist jedoch bei der hier im Vordergrund
stehenden dauernden Invalidität von geringerer Bedeutung. Die Methode lässt
sich auf Bevölkerungen übertragen, wie Frl. Dr. Hülsen bemerkte.

Anschliessend folgten drei Kurzvorträge. Zuerst referierte Herr Prof. Dr.
M. Amsler über «Assurances sur la vie et assurances de dommages: Vers un

modèle mathématique commun». Er zeigte, dass über verschiedene Branchen hinweg grosse Verwandtschaft in der mathematischen Behandlung besteht, aus der sich möglicherweise einmal ein einheitliches Modell entwickeln lässt.

Herr Prof. Dr. Ph. Chuard behandelte in seinen «Remarques sur la durée de la rente certaine» Probleme, die bei nicht-ganzzahligen Dauern von Zeitrenten auftreten.

Herr Dr. J. Kupper gab unter dem Titel «Der 19. Internationale Kongress der Versicherungsmathematiker in Oslo im Rückblick» einen lebendigen Überblick über das wissenschaftliche und gesellschaftliche Geschehen anlässlich des letzten internationalen Kongresses der Versicherungsmathematiker.

Alle Vorträge anlässlich der Jahresversammlung erscheinen in den Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker.

3. Protokoll der 63. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das im 72. Band, Heft 1, Seite 12 ff. der «Mitteilungen» enthaltene Protokoll wurde genehmigt und dem Aktuar vom Präsidenten verdankt.

4. Rechnung für das Jahr 1971

Die Rechnung ist im gleichen Heft der «Mitteilungen» auf Seite 11 enthalten. Der Kassier, Herr Dr. Baumberger, machte darauf aufmerksam, dass die Beiträge für 1972 erhöht worden sind, so dass für dieses Jahr ein besseres Ergebnis zu erwarten ist. Im Jahre 1971 waren einige Sondereinnahmen zu verzeichnen in Zusammenhang mit den in diesem Jahr gedruckten Festschriften. Wiederum gebührt den korporativen Mitgliedern der Dank der Vereinigung, leisten sie doch mehr als die Hälfte der Mitgliederbeiträge. Die Prüfung durch die Rechnungsrevisoren, Herrn Crelier und Herrn Fellmann, hat keine Beanstandung ergeben. Die Versammlung erteilte dem Kassier Decharge. Der Präsident verdankte dem Kassier seine sorgfältige und grosse Arbeit.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren

Auf Vorschlag des Präsidenten wurden die Herren P. Schaller und E. Ritter, beide Lausanne, als Rechnungsrevisoren für das Jahr 1972 gewählt.

6. Mitgliederaufnahmen

Der Vorstand beschliesst nach Prüfung der Bewerbungen, folgende Kandidaten für die Aufnahme in die Vereinigung vorzuschlagen:

Schweiz:

Anagnostopoulos Antoine, lic.ès sc.comm. et act., La Suisse, Société d'Assurance sur la Vie, Lausanne

Borle Gabrielle, lic.ès sc. comm. et act., EVA, Bern

Chardon André, Dr.rer.pol., Rentenanstalt, Zürich

Desbœufs Claude, dipl.ès sc.act., La Neuchâteloise-Vie, Neuchâtel

Doan-Van-Hay Roger, lic.ès sc. comm. et act., La Suisse, Lausanne

Dessoulavy Mireille, lic.ès sc. comm. et act., Vaudoise-Vie, Lausanne

El Zein Souleiman, lic.ès sc. comm. et act., Mutuelle Vaudoise, Lausanne

Favre Pierre-Michel, lic.ès sc. comm. et act., Vaudoise-Vie, Lausanne

Furrer Kurt, dipl. phil. II, SUVA, Luzern

Garnier Rémy, dipl.ès sc.act., La Neuchâteloise-Vie, Neuchâtel

Hainard Jean-Michel, dipl.ès sc.act., lic.ès sc.or.math., La Neuchâteloise-Vie, Neuchâtel

Henny Julian Dr., Diplom in Versicherungslehre, Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Basel

Juriens Olivier, lic.ès sc. comm. et act., Vita Lebens-Versicherungs-AG, Lausanne

Kuhn Ernest B., lic.ès sc. comm. et act., Assistent an der UNI Lausanne

Kuttler Horst, Diplom in Versicherungslehre, Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel

Letsch Walter R., dipl.phys.ETH, Vita Lebens-Versicherungs-AG, Zürich

Leutwiler Oskar, dipl.math.ETH, Rentenanstalt, Zürich

Matt Klaus, Diplom in Versicherungslehre, Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Basel

Pittet Meinrad, lic.ès sc. comm. et act., Vaudoise-Vie, Lausanne

Schmutz Raymond, lic.ès sc. comm. et act., Assistent an der UNI Lausanne

Schneebeli Ernst, dipl.math.ETH, Rentenanstalt, Zürich

Schweizer Otto, lic.oec.HSG, Vita Lebensversicherungs AG, Zürich

Ausland:

Amit Dé, B.A., F.I.A., A.S.A., Direktor verschiedener englischer Versicherungs-Gesellschaften und Beratungsbüros, London

Häfner Otto, dipl.math., Mitglied des Vorstandes und Chefmathematiker beim Württembergischen Versicherungsverein a. G., Stuttgart

Halmstad Dave, Mitglied der Society of Actuaries, der American Academy of Actuaries, der AAI und ASTIN, Metropolitan Life, New York

Neuburger Edgar, PD Dr. rer. nat., Sachverständiger für Versicherungsmathematik und betriebliche Altersversorgung der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München.

Alle Kandidaten wurden von der Versammlung mit grossem Mehr aufgenommen. Der Präsident begrüßte die neuen Mitglieder.

7. Neue Statuten der Vereinigung

Der Entwurf für die neuen Statuten ist Herrn Dr. E. Albrecht zu verdanken. Da er an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, erläuterte Herr Dr. Petitpierre die wichtigsten Änderungen: Verschärfung der Eintrittsbestimmungen, Bindung der Beiträge der Kollektivmitglieder an diejenigen der Einzelmitglieder, Aufführung der Arbeitsgruppen, Aufnahme neuer Mitglieder durch den Vorstand (mit Rekursrecht an die Mitgliederversammlung bei Ablehnung) sowie allgemein eine Modernisation.

Die Versammlung erklärte sich ohne Diskussion mit den neuen Statuten einverstanden. Sie werden den Mitgliedern mit einer redaktionellen Änderung am deutschen Text zugestellt.

8. Gemeinsamer Beschluss der Vereinigung und der Kammer der Pensionskassen-Experten betreffend die Tätigkeit auf dem Gebiete der beruflichen Vorsorgeeinrichtungen (neue « Richtlinien »)

Herr Prof. Louis gab folgende Erläuterungen:

Im Jahre 1969 hatte die Arbeitsgruppe « Personalversicherung » ihre Studien über « Finanzierungsverfahren bei Pensionskassen » abgeschlossen. Das Ergebnis wurde – zusammen mit einem Vorwort des Vorstandes der Vereinigung – in Heft 2 des 69. Bandes der « Mitteilungen » veröffentlicht. In diesem Vorwort führte der Vorstand u. a. aus, die Arbeitsgruppe « Personalversicherung » werde weiter das Thema « Aufgabe und Verantwortung des versicherungsmathematischen Experten » behandeln; ferner würden in diesem Zusammenhang die von der Vereinigung 1943 aufgestellten und seit 1949 unverändert gebliebenen « Richtlinien für die versicherungstechnische Prüfung von Pensions- und Sterbekassen » zu überarbeiten sein.

An der Mitgliederversammlung 1970 in Genf hat dann Herr Fricker über den Stand der weiteren Arbeiten der Arbeitsgruppe « Personalversicherung » berichtet. An der gleichen Versammlung orientierte Herr Deprez über die Grün-

derung der Kammer der Pensionskassenexperten und übergab dem Vorstand der Vereinigung die von der Kammer ausgearbeiteten «Richtlinien für die Durchführung von Aufträgen im Gebiete der Pensionskassen-Beratung» vom 22. September 1970; er drückte dabei den Wunsch aus, die Vereinigung möchte sich zu diesen Richtlinien bekennen. Damit hatte sich – wie Herr Fricker im Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe für das Jahr 1971 ausführte – die Lage wesentlich verändert.

Es war aber von Anfang an klar, dass die Ziele sowohl der Vereinigung als auch der Kammer ein gemeinsames Vorgehen erforderten. Nachdem praktisch alle Mitglieder der Kammer auch Mitglieder der Vereinigung sind, wäre es wirklich kaum verständlich, wenn in einer derart wichtigen Angelegenheit unterschiedliche Stellungnahmen erfolgten.

Der Vorstand der Vereinigung hat deshalb zum Studium des ganzen Fragenkomplexes zu Beginn des Jahres 1971 einen besonderen Arbeitsausschuss gebildet, dem die Herren Albrecht, Fricker, Petitpierre und der Sprechende angehörten. Auf der Seite der Kammer stellten sich Frau Abel und die Herren Deprez, Gysin und Vaucher zur Verfügung. Nach verschiedenen Beratungen, die jeweils in sehr angenehmer und sachlicher Atmosphäre stattfanden, konnten sich die beiden Arbeitsausschüsse einigen, und zwar auf die Form eines gemeinsamen Beschlusses der Vereinigung und der Kammer betreffend die Tätigkeit auf dem Gebiete der beruflichen Vorsorgeeinrichtungen, der gewissermassen den Rahmen bildet zu den Dokumenten «Finanzierungsverfahren», «Aufgabe und Verantwortung» und «Richtlinien». Diese Form geht übrigens auf einen Vorschlag von Herrn Albrecht zurück.

Nach diesem kurzen Überblick über den Werdegang des heute zur Diskussion stehenden gemeinsamen Beschlusses wies Herr Prof. Louis auf folgende Punkte hin, ohne auf Einzelheiten einzugehen: Von den drei in Artikel 1 des Beschlusses genannten Dokumenten (Anhang 1–3) sind die beiden ersten – d. h. «Aufgabe und Verantwortung des versicherungsmathematischen Experten» und «Finanzierungsverfahren bei Pensionskassen» – von der Vereinigung, das dritte dagegen – die «Richtlinien» – von der Kammer der Pensionskassen-Experten verfasst worden. Es ergibt sich damit zwar weder in der Darstellung noch stilistisch eine Einheitlichkeit; dieser Schönheitsfehler wiegt aber im Hinblick auf die erzielte Einigung kaum.

Für die in Art. 2 ff. des Beschlusses erwähnte Standeskommission schlug Herr Prof. Louis im Namen des Vorstandes vor, mit der Zustimmung zum Beschluss dem Vorstand zugleich die Kompetenz zu erteilen, die Vertreter der Vereinigung zu ernennen.

Anhang 1 – «Aufgabe und Verantwortung» – ist das Dokument, wie es von der Arbeitsgruppe «Personalversicherung» erarbeitet worden ist, wobei soweit als möglich alle Änderungsvorschläge berücksichtigt worden sind. Eine Bemerkung ist zu Abschnitt I, 2d) Technischer Zinsfuss, notwendig. Wenn hier von «angemessener Marge» die Rede ist, so dürfte dies heute eine Marge von ½% bedeuten; eine weitergehende langfristige Festlegung erscheint nicht zweckmässig.

Anhang 2 ist im Beschluss-Entwurf nicht enthalten; es handelt sich um das in Heft 2 von Band 69 der «Mitteilungen» publizierte Dokument «Finanzierungsverfahren bei Pensionskassen». Es hat aber die Meinung, dass der Beschluss mit allen 3 Anhangdokumenten als Broschüre erscheinen wird.

In Anhang 3 endlich sind – wie schon gesagt – die von der Kammer als autonomem Verein verfassten «Richtlinien» wiedergegeben.

Nachdem die Kammer am 16. August 1972 dem gemeinsamen Beschluss zugestimmt hatte, empfahl Herr Prof. Louis im Namen des Vorstandes der Versammlung, ebenfalls das Einverständnis zu geben.

Damit wäre es möglich, die Bemühungen um eine allseitig befriedigende Regelung der Richtlinienfrage erfolgreich abzuschliessen.

Die Versammlung erklärte sich stillschweigend mit dem Beschluss einverstanden. Der Präsident stellte fest, dass der Beschluss einen grossen konstruktiven Fortschritt darstelle. Das einheitliche Auftreten nach aussen wäre in der nächsten Zeit besonders wichtig. Der Präsident erklärte sich bereit, den Mitgliedern bei nächster Gelegenheit die Namen der Vertreter in der Standeskommission bekanntzugeben.

9. Verschiedenes

Die nächste Mitgliederversammlung wird voraussichtlich in Winterthur stattfinden.

Der Präsident schloss die Mitgliederversammlung mit dem Dank an die Referenten, Mitglieder und das lokale Organisationskomitee, vor allem an Herrn Dr. Petitpierre, die alle zum grossen Erfolg dieser Versammlung beigetragen haben.

Der Aktuar: *Peter Leepin*